

Monika Kirloskar-Steinbach

—

**Toleranz  
im interkulturellen Kontext**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

## Band 30

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Claudia Bickmann  
Prof. Dr. Horst Dräger  
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Wolfgang Klooß  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Dr. habil. Jürgen Maes  
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Toleranz  
im interkulturellen Kontext**

von  
Monika Kirloskar-Steinbach

Traugott Bautz  
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2005

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 3-88309-201-0  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)

## Inhaltsübersicht

Vorwort.....	7
1. Vorüberlegungen zur Programmatik der Interkulturellen Philosophie .....	9
1. 1. Die Interkulturelle Philosophie als Gegenmittel zur Abschottung .....	9
1. 2. Gespräche in der Interkulturellen Philosophie .....	13
2. Toleranz in der Politischen Philosophie .....	27
2. 1. Einleitung.....	27
2. 2. Toleranz als Mittel zur Konfliktbewältigung .....	29
2. 2. 1. Toleranz als individuelle Haltung .....	30
2. 2. 2. Toleranz zwischen Gruppierungen.....	35
2. 3. Toleranz in liberalen Staaten.....	39
2. 3. 1. Staatliche Neutralität.....	39
2. 3. 2. Auswege aus der staatlichen Parteilichkeit .....	48
2. 3. 3. Staatliche Neutralität: Ein neuer Anlauf.....	54
2. 3. 4. Aufwertung marginalisierter Lebensformen und ihre Folgen .....	70
2. 4. Abschließende Betrachtungen.....	78
3. Toleranz in der Interkulturellen Philosophie .....	83
3. 1. Einige Vorüberlegungen .....	83
3. 2. Toleranz als Denk- und Lebensweg .....	99
Zusammenfassung .....	125
Die Autorin und das Buch .....	127



## **Vorwort**

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist Toleranz eine unverzichtbare Tugend, durch die die Konflikthaftigkeit menschlicher Interaktionen in Zaum gehalten werden kann. In pluralistischen Gesellschaften soll Toleranz ferner eine gute Grundlage für ein friedliches Zusammenleben der unterschiedlichen Gruppierungen bieten. Auch im interkulturellen Kontext soll Toleranz für eine reibungslose Begegnung zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Kulturen sorgen.

Doch wie ist Toleranz im interkulturellen Kontext zu verstehen? Ist Toleranz eine Duldung des Mitgliedes einer anderen Kultur? Ist Toleranz eine Aufforderung dazu, den Anderen und seine Andersartigkeit zu ertragen? Oder beinhaltet Toleranz im interkulturellen Miteinander eine Anerkennung des Anderen und seiner Andersartigkeit? Diese Fragen bilden den Rahmen der folgenden Untersuchung.

Doch auf dem Weg zu einer interkulturellen Toleranzkonzeption wird zunächst im ersten Kapitel auf einige Konzeptionen der Interkulturellen Philosophie rekuriert, die besonders für eine interkulturelle Behandlung der Toleranzproblematik relevant sind. Das zweite Kapitel ist einer Analyse der Toleranzkonzeption in der Politischen Philosophie gewidmet. In der Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Politischen Philosophie wird aufzuzeigen sein, daß der Diskurs in pluralistischen Gesellschaften sowohl von einer Toleranz des Anderen als auch von einer Anerkennung des Anderen ausgeht. Im dritten Kapitel geht es schließlich darum, Eckpunkte einer Toleranzkonzeption in der Interkulturellen Philosophie zu entwickeln.

Diese Arbeit möchte ich schließlich meiner Mutter widmen, die sehr früh in meinem Leben die Notwendigkeit einer toleranten Haltung unterstrichen hat.

Köln, im März 2005





## **1. Vorüberlegungen zur Programmatik der Interkulturellen Philosophie**

### **1. 1. Die Interkulturelle Philosophie als Gegenmittel zur Abschottung**

Vertreter der Interkulturellen Philosophie sehen durch die Globalisierung eine einmalige Situation gegeben, in der eine »Vereinheitlichung und Vermischung der Kulturen« zu beobachten ist.<sup>1</sup> Zum ersten Mal soll es eine globale Kultur geben, die nicht auf Menschen einer bestimmten Region begrenzt ist; die globale Kultur sei in fast allen Erdteilen anzutreffen. Auch die Philosophie kann sich von der globalen Kultur nicht fernhalten. Sie muß sich dieser neuen Herausforderung stellen und kann es sich nicht leisten, sich vom Globalisierungsprozeß abzuschotten.

Interkulturelle Philosophen weisen auf Abschottungstendenzen in der Philosophie bereits vor dem Einsetzen der globalen Kultur hin; diese wirken in der heutigen Situation jedoch anachronistisch. Von daher gilt es, Abschottungstendenzen in der Philosophie entgegenzuwirken. Hierfür wird ein philosophischer Denkweg anvisiert, mit Hilfe dessen ein kritischer Blick auf alle philosophischen Teildisziplinen geworfen werden kann. Diesem neuen Weg wird keine Position jenseits der philosophischen Richtungen zugewiesen. Vielmehr sollte er »alle philosophischen Disziplinen durchdringen; diese sollten jeweils die Dimension des Interkulturellen in sich aufnehmen«.<sup>2</sup>

Anders ausgedrückt: Es wird diagnostiziert, daß sich die gängige Philosophie derart von der Lebenswelt ihrer Betrei-

---

<sup>1</sup> Kimmerle, Heinz: *Interkulturelle Philosophie. Eine Einführung*, Hamburg 2002, S. 9.

<sup>2</sup> Ebd., S. 10.

Monika Kirloskar-Steinbach

—

**Toleranz  
im interkulturellen Kontext**

**Interkulturelle Bibliothek**

# INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

## Band 30

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Claudia Bickmann  
Prof. Dr. Horst Dräger  
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Wolfgang Klooß  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Dr. habil. Jürgen Maes  
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Toleranz  
im interkulturellen Kontext**

von  
Monika Kirloskar-Steinbach

Traugott Bautz  
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2005

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 3-88309-201-0  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)

## Inhaltsübersicht

Vorwort.....	7
1. Vorüberlegungen zur Programmatik der Interkulturellen Philosophie .....	9
1. 1. Die Interkulturelle Philosophie als Gegenmittel zur Abschottung .....	9
1. 2. Gespräche in der Interkulturellen Philosophie .....	13
2. Toleranz in der Politischen Philosophie .....	27
2. 1. Einleitung.....	27
2. 2. Toleranz als Mittel zur Konfliktbewältigung .....	29
2. 2. 1. Toleranz als individuelle Haltung .....	30
2. 2. 2. Toleranz zwischen Gruppierungen.....	35
2. 3. Toleranz in liberalen Staaten.....	39
2. 3. 1. Staatliche Neutralität.....	39
2. 3. 2. Auswege aus der staatlichen Parteilichkeit .....	48
2. 3. 3. Staatliche Neutralität: Ein neuer Anlauf.....	54
2. 3. 4. Aufwertung marginalisierter Lebensformen und ihre Folgen .....	70
2. 4. Abschließende Betrachtungen.....	78
3. Toleranz in der Interkulturellen Philosophie .....	83
3. 1. Einige Vorüberlegungen .....	83
3. 2. Toleranz als Denk- und Lebensweg .....	99
Zusammenfassung .....	125
Die Autorin und das Buch .....	127



## **Vorwort**

Im allgemeinen Sprachgebrauch ist Toleranz eine unverzichtbare Tugend, durch die die Konflikthaftigkeit menschlicher Interaktionen in Zaum gehalten werden kann. In pluralistischen Gesellschaften soll Toleranz ferner eine gute Grundlage für ein friedliches Zusammenleben der unterschiedlichen Gruppierungen bieten. Auch im interkulturellen Kontext soll Toleranz für eine reibungslose Begegnung zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Kulturen sorgen.

Doch wie ist Toleranz im interkulturellen Kontext zu verstehen? Ist Toleranz eine Duldung des Mitgliedes einer anderen Kultur? Ist Toleranz eine Aufforderung dazu, den Anderen und seine Andersartigkeit zu ertragen? Oder beinhaltet Toleranz im interkulturellen Miteinander eine Anerkennung des Anderen und seiner Andersartigkeit? Diese Fragen bilden den Rahmen der folgenden Untersuchung.

Doch auf dem Weg zu einer interkulturellen Toleranzkonzeption wird zunächst im ersten Kapitel auf einige Konzeptionen der Interkulturellen Philosophie rekurrert, die besonders für eine interkulturelle Behandlung der Toleranzproblematik relevant sind. Das zweite Kapitel ist einer Analyse der Toleranzkonzeption in der Politischen Philosophie gewidmet. In der Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Politischen Philosophie wird aufzuzeigen sein, daß der Diskurs in pluralistischen Gesellschaften sowohl von einer Toleranz des Anderen als auch von einer Anerkennung des Anderen ausgeht. Im dritten Kapitel geht es schließlich darum, Eckpunkte einer Toleranzkonzeption in der Interkulturellen Philosophie zu entwickeln.

Diese Arbeit möchte ich schließlich meiner Mutter widmen, die sehr früh in meinem Leben die Notwendigkeit einer toleranten Haltung unterstrichen hat.

Köln, im März 2005